



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

493 (24.10.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-354763](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-354763)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 2451
Postfach-Nummer 17500 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remszeit Mannheim

Abonnementpreis: Im Inlande 1933. — 48 die 12 Monate 30 Reichsmark. — 48 die 6 Monate 16 Reichsmark. — 48 die 3 Monate 8 Reichsmark. — 48 die 12 Monate 30 Reichsmark. — 48 die 6 Monate 16 Reichsmark. — 48 die 3 Monate 8 Reichsmark. — 48 die 12 Monate 30 Reichsmark. — 48 die 6 Monate 16 Reichsmark. — 48 die 3 Monate 8 Reichsmark.

Beilagen: Sport der N. M. Z. * Aus der Welt der Technik * Kraftfahrzeug und Verkehr * Die fruchtbare Scholle * Steuer, Gesetz und Recht * Neues vom Film
Mannheimer Frauenzeitung * Für unsere Jugend * Mannheimer Reisezeitung * Mannheimer Vereinszeitung * Aus Zeit und Leben * Mannheimer Musikzeitung

Mittag-Ausgabe

Freitag, 24. Oktober 1930

141. Jahrgang — Nr. 493

Die Alsdorfer Grubenkatastrophe

Bis gestern abend sind es schon 255 Todesopfer, 92 Verletzte liegen im Krankenhaus

In der Unglücksstätte

Von einem Sonderberichterstatter
Alsdorf, 24. Okt.

Die Bergungsarbeiten schreiten in ihrem letzten Stadium rasch vorwärts, obwohl mit Anspannung aller Kräfte gearbeitet wird, um die letzten noch Vermissten aus der Grube heraus zu holen. Es ist begründet, daß die Größe des Unglücks und der langsame Fortschritt in der Beseitigung der letzten Hindernisse bei der draußen herrschenden Menge Respekt und Erregung hervorruft.

Im benachbarten Rachen wehten gestern in allen Etappen die Blagen auf Galbwaart. Auch Alsdorf selbst gibt auf diese Weise seiner Trauer Ausdruck. Ein und wieder kommt ein Wagen, mit Tannenzweigen geschmückt, mit Särgen durch das Bergort. Am Bestattungsorte wird man eifrig damit beschäftigt, die Trümmer zu beseitigen, eine Arbeit, die noch Tage erfordert wird. Im Gewerkschaftsraum beherrschen Besprechungsbeschlüsse über die Rettungsarbeiten, auf der Vorderseite halten die Rettungsangehörigen zu neuer Arbeit. An einem Schalter der Waage werden von den Angehörigen die noch Vermissten gemeldet. Zahlen schwirren durch die Luft. Raum und die 250 Opfer verdrängt, so wird schon von 270 gesprochen. Das ergibt die Ursache. Jeder Angehörige möchte Beweismittel über die Ereignisse haben, die doch vorläufig in vielen Fällen noch nicht zu erlangen ist.

Die Ursache noch völlig ungeklärt

Alsdorf, 23. Oktober.

Nach den Trümmern des Verwaltungsgebäudes wurde heute nachmittags ein weiteres Todesopfer gefordert. Unter den Wägen, die sich vor der Abbrechung drängen oder auf der Straße bewegen, werden kommunale Flugschiffe verteilt, die zu eintägigem Proteststreik am Samstag, dem Begräbnistag, auffordern.

Man erwartet, daß die Grubenberichtsbeamten, die gegenwärtig noch beraten, in den nächsten Stunden einen weiteren Bericht ausgeben; die Verwaltung muß vorläufig über die Vermissten keine Angaben mehr. Inzwischen sind jedoch weitere Daten bekannt geworden. So beträgt die Zahl der Toten zur Stunde einschließlich von 16 im Krankenhaus verstorbenen Bergleuten insgesamt 255. Im Krankenhaus befinden sich noch 92 Verletzte, einige Tote werden noch unter Tage liegen.

Die Untersuchung hat weiter ergeben, daß das keine Bergsturzfrage über Tage untersucht ist; die Bergbauingenieure der Bergbauverwaltung unter Tage sind unbedingt vorgeschrieben worden. Damit ist die Ursache der Explosion noch rätselhafter geworden als bisher.

Die letzte Ruhestätte

Alsdorf, 24. Okt.

Die Gemeinde Alsdorf hat einen Friedhof abgeben lassen, der von 200 Arbeitern vorbereitet wird. Das Gelände liegt zwischen Tannenwald und Weidenwäldchen. Es sind hier große Grabereichen vorgesehen, durch deren Mitte ein Weg führen wird. Die Gräber sind der Mittelpunkt des zukünftigen Gemeindefriedhofes sein.

An eine Trauerfeier, die am Samstag vormittags um 10 Uhr im Verwaltungsgebäude der Grube Anna I stattfinden wird, ist die Bergbauverwaltung eingeladen.

Zur Besichtigung der Grube wird die ganze Trauerfeier auf alle wechselläufigen Sender übertragen. Die Besichtigung der Toten wird, soweit es die Verhältnisse in Frage kommen, am Nachmittag des letzten Tages erfolgen.

Das Weisheit des Auslandes

Berlin, 23. Okt.

Zum Grubenunglück in Alsdorf hat der Reichsminister des Reichsministeriums für die Angelegenheiten des Reichs telegraphisch sein Beileid übermittelt.

Wettbewerber haben der Reichsregierung der britische, französische und spanische Bergbauingenieure der Bergbauverwaltung der BGR, ferner der belgische, italienische, niederländische und polnische Bergbauingenieure der rumänischen Bergbauverwaltung ihre Anteilnahme bezeugt.

3 184 000 Deutsche suchen Arbeit

Die Arbeitsmarktlage im Reich

Telegraphische Meldung
Berlin, 23. Okt.

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1930 ist auch in der ersten Hälfte des Monats Oktober die Belastung der Arbeitslosenversicherung noch etwas zurückgegangen. Allerdings hat sich die Zahl der Hauptunterstützungsbekämpften nur noch um etwa 1400 verringert und beläuft sich am 15. Oktober auf rund 1491000. Am gleichen Zeitpunkt wurden über 488000 Arbeitsunterstützte gezählt, d. h. um etwa 16000 mehr als Anfang des Monats. Die Gesamtbelastung beider Unterstützungskategorien hat mithin eine Zahl von rund 1980000 erreicht und ist damit um etwa 14000 höher als Anfang Oktober.

Die Meldungen veränderter Arbeitslosen der, die bei den Arbeitsämtern am 15. Oktober vorliegen, belaufen sich auf nahezu 3184000, von denen etwa 2100000 als tatsächlich arbeitslos gelten können.

Die Karte, Junahme vieler, Zahl gegenüber dem vorigen Berichtsjahr — um rund 112000 — ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß die von den Gemeinden unterhaltenen Wohlhabenderwerblosen mehr als bisher von der Statistik der Arbeitsämter erfasst werden. Dennoch ist nicht zu verkennen, daß in der Gesamtentwicklung ein weiteres Absinken des Beschäftigungsstandes

festgefunden hat. Mit Ausnahme von Bayern sind alle Bezirke von der Zunahme der Zahl der Arbeitslosen betroffen.

Die Verhandlungen im Berliner Metallkonflikt

Telegraphische Meldung
Berlin, 24. Oktober.

Bei den gestrigen Verhandlungen über die Beilegung des Konflikts in der Berliner Metallindustrie zeigte sich schon sehr bald, daß eine Einigung über den Schiedsspruch nicht zu erzielen ist. Der Vorsitzende, Ministerialdirektor Dr. Wempe, machte nun den Versuch, die Parteien doch noch in anderer Form zusammen zu bringen. Es wurde deshalb eine Kommission gebildet, aber die mit bereits berathen haben. Sie besteht aus je fünf Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeiter. Ihr gehören für die Gewerkschaften an: Ulrich, Eickel, Oelmann, Brodow und Tsch. für die Arbeitgeber Dr. Koenig, von Siemens, Generaldirektor Kromm, Ernst von Borstel, der Geschäftsführer des Gesamtverbandes Deutscher Metallindustrieller Dr. Vogt und Reichsanwalt Copenheimer.

Aber auch diese Verhandlungen führten trotz mehrstündiger Dauer zu keinem Ergebnis, so daß man sie vertagen mußte. Formell liegt die Entscheidung nun beim Reichsarbeitsminister, der darüber befinden muß, ob er nach dem Scheitern der Nachverhandlungen den Schiedsspruch für verbindlich erklären will oder nicht.

Der Kampf um den Frieden

Von den Franzosen wird er in sehr einseitiger und tendenziöser Weise geführt

Graf D'Ormesson in der „Germania“

Drahtbericht unserer Berliner Büro
Berlin, 24. Oktober.

Graf Vladimir D'Ormesson hat sich in der „Germania“ weiter mit dem deutsch-französischen Problem auseinandersetzt und behandelt in einem neuen Artikel die Reparationsfrage vom französischen Standpunkt aus. Er kommt dabei zu einer Reihe von überraschenden Resultaten. D'Ormesson behauptet nämlich, daß der Vorwand der Trübsandensucht nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich eine Rolle spielt. Er behauptet, daß die Reparationsfrage nicht nur ein finanzielles Problem ist, sondern auch ein politisches. Er behauptet, daß die Reparationsfrage nicht nur ein deutsches Problem ist, sondern auch ein französisches Problem. Er behauptet, daß die Reparationsfrage nicht nur ein europäisches Problem ist, sondern auch ein weltweites Problem.

Die nationale Politik, die nicht so friedlich gerufen wie Vainqueur. Sie gibt dem Oberleutnant Wagner das Wort, der für die Erhöhung der aktiven Dienstzeit plädiert. Wagner wird mit den bekannten patriotischen Joffen heraus, aus denen sich das deutsche Heer

zusammensetzen würde. Er kommt dabei auf die Zahl von 500 000 aktiven Streitkräften. Dazu die Ereignisse der Aufhebung, von denen der Schreiber abschneidet alles gefühllos ansetzt, was auf deutschem, italienischem und bulgarischem Boden einschließlich der Sowjet- und baltischen Königreiche geschieht. So kommt der französische Offizier zu dem Schluss, der Bekämpfung des Kriegsmaterials müsse die Bekämpfung der Menschheit hinzugefügt werden. Es wäre eine Dummheit, anzunehmen, daß die Stärke einer Armee allein durch die Entwicklung eines dieser Faktoren erreicht würde.

Aufrüstung statt Abrüstung

Drahtbericht unserer Pariser Vertreter
Paris, 24. Okt.

Wohl kaum jemals in der Nachkriegszeit sind die Probleme Sicherheit und Abrüstung mit solchem Eifer und ähnlicher Energie behandelt worden als in den letzten Wochen. In der gemäßigten „Revue“ dem Blatt Gervais, ergreift der frühere Kriegsminister Painlevé, noch einmal das Wort, um die französische Forderung zur Sicherheitsfrage zu erörtern. Hinsichtlich der Verteilung des französischen Bodens in Europa habe Frankreich, so erklärt Vainqueur, das freischöne System übernommen, das überhaupt denkbar ist, indem es die einjährige Dienstpflicht einführt. Den Vertretern einer bedingungslosen und sofortigen Abrüstung wolle Frankreich die Frage vorlegen, was sie machen würden.

wenn Frankreich nach seiner Abrüstung angegriffen würde.

Würden da nicht die Vertreter der Abrüstung erklären, sie könnten keinerlei Verpflichtung übernehmen? Trotzdem, so erklärt Vainqueur klar und eindeutig, müßte jedes Land, das einem andern die Abrüstung vorzuziehen, erkennen, daß es damit gleichzeitig die Verpflichtung übernehme, dem einmal abgerüsteten Lande im Notfall Hilfe zu leisten.

Die nationale Politik, die nicht so friedlich gerufen wie Vainqueur. Sie gibt dem Oberleutnant Wagner das Wort, der für die Erhöhung der aktiven Dienstzeit plädiert. Wagner wird mit den bekannten patriotischen Joffen heraus, aus denen sich das deutsche Heer

Knüppelgarden in Baden?

Sozialdemokratische Mobilisierungsdorde — und was sagt die Regierung dazu?

Das Karlsruher wird und geschrieben:

Nicht genug damit, daß das Arbeiterlohnrecht in Baden allmählich ersichrenden Zugang auf der Arbeiter- und Angehörigenfront erhält, nehmen politische Bewegungen und blutige Zusammenstöße in bedrohlichem Ausmaß zu. Die radikalen Parteien auf der äußersten Rechten und Linken, aber auch das Reichsbanner, das seinen parteipolitisch-neutralen Charakter längst verloren hat und immer mehr zu einer sozialdemokratischen Schutztruppe sich umgestaltet hat, haben gleichen Anteil an diesem Straßenkrieg. Allen Anzeichen nach genügt nur das Reichsbanner der Sozialdemokratie nicht mehr, wie denn auch nützlich in einer Parteiverammlung der radikalen Sozialdemokratie, an der sich der badische Unterstaatsminister teilnahm, erklärt wurde, das Reichsbanner habe keine Existenzberechtigung mehr. Ihm will nun die badische Sozialdemokratie eine „Selbstschutzwache“ zur Seite stellen, zu deren Bildung das Organ der sozialdemokratischen Reichsverbände in Baden, die „Freiheit“ und badischen Arbeiterblätter auf seiner ersten Seite aufruft. Der Aufruf richtet sich an alle Parteigenossen und Gewerkschaftsmitglieder im Alter von 20 bis 45 Jahren, sich in die „Selbstschutzwache“ unverzüglich einzufügen zu lassen. „Besonders erwünscht ist“, wie es in dem Aufruf beziehungsweise heißt, „die Anmeldung solcher Genossen und Kollegen, die entweder militärische oder sportliche Ausbildung genossen haben.“ Mit und Entschlossenheit und Geduld! Aber — und das hat die badische Sozialdemokratie wohl ihrem Pariser Parteifreunde, dem Colonisatisten und Abrüstungsfeindlichen Paul-Boncour, abgelehnt — auch die unter 20 und über 45jährigen werden zur sofortigen Anmeldung aufgefordert, da auch für sie Versammlungsmöglichkeiten vorhanden seien.

Wenn nicht die badische Regierung, und in diesem Falle Innenminister Willeman, gegen diese einseitig parteipolitische Bewegung sofort energisch Front macht, besteht die große Gefahr, daß Politik überhaupt nur noch mit Schlägern und Gewaltskriegen gemacht wird. Nicht Vermehrung, sondern radikale Aufhebung aller irgendwie gearteten Verbände, die sich Schutz- und Vollzugsorgane annehmen, ist heute das Wort der Stunde. Wenn die badische Regierung sich in ihren Maßnahmen verweigert hat, so gilt dies für das einseitige Uniformverbot, das sie im September d. J. für die Provinzen erließ. Nicht die angeblich erwartete Verhinderung ist eingetreten, sondern die politische Zusammenstöße und der Straßenkrieg sind immer mehr an der Tagesordnung. Die Regierung wird sich jetzt endlich darauf bestimmen müssen — der Innenminister ist im voraus der Unterführung seiner Partei und ihrer Presse sicher —, ob es nicht die Zeitpunkt gekommen ist, dafür zu sorgen, daß alle Parteiformen von den Straßen verschwinden. Die Mahnung ist umso dringlicher, als der Wahlkampf für die Gemeindevahlen bereits eingeleitet hat. Ebenso notwendig ist aber auch, die sozialdemokratische Mobilisierungsdorde zurückzuführen und die neue Kampftruppe ihnen im embryonalen Stadium abzumengen.

Es ist eine unerbittliche Selbstkannibalisierung der Sozialdemokratie, ein Leben und Wendenprogramm gegen die Schutzpolizei schaffen zu wollen, das nach den Worten des Reichsrunder sozialdemokratischen Organe „gegenüber dem tatsächlichen Treiben wirksam zu unterdrücken bereit ist.“ Die Geschichte des Reichsbanners hat leider schon oft gezeigt, daß derartige Organisationen die Behörden und die staatlichen Schutzorgane alles andere als unterwürfigen. Sie sind gewiß kein Freund der Nationalsozialisten und verurteilen ihre politischen Methoden aufs härteste. Aber bei all den Zusammenstößen in der Pöbelknechtstube und ihren Parteien, die den unmittelbaren Kontakt zu dem Demonstrationen- und Verlesungsdorbeis der badischen Regierung haben, waren es immer Kommunisten und Reichsbanner, die die Rolle der Provocateurs und Angreifers übernahmen. So war es in Berlin bei den Reichs-Protestdemonstrationen mit ihren Folge-

Ruhestörungen

Die Polizei zerstreut mehrere Ansammlungen — 10 Festnahmen

Nach einer Verfügung des Innenministeriums sind, wie mitgeteilt, infolge der jüngsten Vorfälle in Karlsruhe und Durlach Umzüge und Ansammlungen in ganz Baden verboten, eine Maßnahme, die von allen Ordnungsbefehlenden mit Genugtuung begrüßt worden ist. Gestern abend ist von kommunikativer Seite verlautet worden, daß aber das Umzugsverbot hinfällig sei. Es waren in der Gegend junge Leute, die sich von halb 6 Uhr ab am Marktplatz und auf dem Platz vor der U 2-Schule versammelten, um in geschlossenem Zuge zu demonstrieren. Ein dritter Zug kam um halb 7 Uhr vom Neckplatz her bis in die Gegend von S und T A, wo er von der Polizei mit dem Gummiknüppel zerstreut wurde. Ein Teil der Demonstranten schickte in das Rathaus Rotbilde, das noch nicht geschlossen hatte. Da die Polizei auf dem Hause folgte, ist kein Unheil angerichtet worden. Nur einige Veranlassungen wurden angeworfen. Da das harte Polizeigebot, das mit großer Schärfe eingehalten wurde, sehr energisch vorzugehen, konnten die Umzüge, die sich in der Innenstadt bildeten, aufgelöst und zerstreut werden, ehe sie sich voll entwickeln konnten.

Um halb 9 Uhr herrschte wieder völlige Ruhe. Man sah um diese Zeit in der Dreiecksstraße, in der ein sehr reger Verkehr herrschte, noch kleinere Gruppen herumziehen. Die Polizei sah sich gezwungen, 19 Personen festzunehmen, die nach ihrer Vernehmung wieder freigelassen wurden. Es ist den Erwerbslosen, die zu den Umzügen aufgereizt wurden, dringend zu raten, sich nicht durch Unvorsichtliche Elemente zu Unbesonnenheiten verleiten zu lassen. Das Umzugsverbot ist zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung auch hier dringend notwendig. Im übrigen sollten die Erwerbslosen doch nun endlich wissen, daß sie durch Demonstrationen keine Verbesserung ihrer Lage erzielen. Die Stadtverwaltung kommt ihren Wünschen entgegen, soweit es die finanziellen Verhältnisse gestatten. Mit unerfüllbaren Forderungen wird nur den Unbedarfteten in die Hände gespielt.

Wie es bei denartigen Vorfällen immer der Fall ist, überlebende Verhältnisse durchstellen die Stadt. Man erzählt u. a., daß in der Neckstadt mehrere Bäden geplündert worden seien. Das ist nicht der Fall. In denartigen Ausschreitungen ist es erstens unmöglich, nicht gefahren zu werden. Zweitens wurden die Unruhen durch den Erwerbslosen-Ausschuss Mannheim, der in der gestrigen Nummer der „Arbeiter-Zeitung“ folgende „Aussage“ veröffentlichte:

„Heute Donnerstag nachmittag findet eine Aussenkundgebung der Mannheimer Erwerbslosen statt, an der alle Arbeiter und Angehörigen teilnehmen. Ursprünglich war die Kundgebung auf dem Marktplatz vorgesehen. Der badische Innenminister hat seit gestern alle Kundgebungen unter freiem Himmel verboten. Damit hat er zum Ausschluss gedrückt, daß die badische sozialdemokratische parlamentarische Regierung gewillt ist, die Kundgebungen der Arbeiter mit Polizeigewalt niederzuschlagen.“

Der Erwerbslosen-Ausschuss ist gestern in Verhandlungen mit der Stadtverwaltung eingetreten, um für die Kundgebung den Festsaal zu bekommen. Die Verhandlungen haben sich erledigt. Wir sind daher genötigt, an dem ursprünglichen Plan festzuhalten. Jedoch gehen die Verhandlungen mit der Stadtverwaltung weiter.“

Nach dieser „Aussage“ hat sich der Erwerbslosen-Ausschuss bewußt über das ministerielle Verbot von Kundgebungen unter freiem Himmel hinweggesetzt. Er wird infolgedessen auch für die gestrigen Vorkommnisse einzustehen haben.

* Die Unfall- und Versicherungsrenten für Monat November werden am Samstag, 1. November (Kürztags) in der üblichen Weise ausbezahlt.

* Die Bauspararbeiten für das Reichsheim in Schlesheim sind soweit fortgeschritten, daß das Heim bis Mitte November unter Dach gebracht und im Sommer 1931 dem Betrieb übergeben werden kann. Die Verpflegungsdarlehen einschließlich der Kosten für Bekleidung werden sich auf etwa 3 Mark je Kopf und Tag stellen.

Am badischen Großstädten vorbei!

Die Durchfahrt großer Schnellzüge - Freiburg, Schwarzwaldbahn ganz, Mannheim/Heidelberg teilweise ausgelassen

Mit der Durchfahrt Offenburgs und der damit verbundenen Anschlußhaltung der Schwarzwaldbahn und der ganzen Bodenseefahrt und des Schiffsbauers Zweiges durch den Rheingold sind die Durchfahrten erheblicher badischer Verkehrspunkte durch große internationale Schnellzüge an. Die Bemühungen, diese als empfindlich betrachtete Punkte zu schließen, sind nachträglich leider ohne Erfolg geblieben. Die Fortsetzung dieser Linie ergab sich weiterhin durch die Beschleunigung und Späterlegung des Reichs-Schnellzuges Basel—Solland D 807, der ebenfalls den Hals in Offenburg verlor. Der dafür als Ersatz gebotene (erst D 806, dann Eilzug 805), der in gemächlichem Tempo unter Bedienung einer Reihe von Mittelstädten von Karlsruhe führt und dort mit einem Stilllager von fast dreiviertel Stunden den Übergang auf D 807 vermittelt, damit die ganzen Verbindungen von Mittelbaden ins badische Unterland möglich werden, wird noch heute nicht recht für voll genommen und ist als Fortsetzung des von Karlsruhe über Konstanz—Schwarzwald kommenden Reichs-Schnellzuges samt diesem reformbedürftig. Offenburg und der Schwarzwald erfahren weiter die Auflassung des Haltes bei FD 5 Basel—Berlin, der in Stationsabstand vor dem Rheingold läuft. Der Übergang wird durch D 168 mit 30 bzw. 40 Minuten Stilllager in Karlsruhe (oder Baden-Baden) vermittelt, während in umgekehrter Richtung Wegzug FD 6 Berlin—Basel in Offenburg anhält.

Die Räte dieser Erscheinungen wird in diesem Winter in erhöhtem Maße fortgeführt, wenn der Nivier-Expres als L 10 L 30 am Januaranfang ins Leben tritt. Das dieses Jugoslawien nicht bedient, erscheint nach dem Voranschreiten als selbstverständlich, aber die Auswirkung der Durchfahrt badischer Großstädte und Bedeutender Fremdenzentren reicht viel weiter. Denn trotz aller gegenständlichen Bemühungen ist es nicht gelungen, zu verhindern, daß dieses Verkehrsgepaar an einer Stadt wie Freiburg in beiden Richtungen ohne Halt vorbeifährt. Darüber hinaus wird aber auch das badische Unterland in der Richtung Süd-Nord durchaus abgefahren, indem sowohl

Mannheim als auch Heidelberg für jegliche direkte Verbindungen und Verzweigungen ausfallen.

Denn Zug L 19 wird von Karlsruhe direkt über Schwetzingen—Friedrichsleib-Rod nach Darmstadt, also genau baltig zwischen Mannheim und Heidelberg hindurch, geleitet. Umgekehrt wird Mannheim von L 20 über die Mittelbahn berührt, von wo nach Aufnahme der Winterdamer Hülsezug L 20 die Reise über Schwetzingen nach Süden geht. In der Richtung nach Norden wird die Teilung beider Züge in Darmstadt vorgenommen, das dadurch trotz seiner reinen verkehrsgeographischen Vorteilhaftigkeit zu Frankfurt diesen wertvollen Halt bekommt.

Infolge dieser Fahrplangestaltung sind die erwähnten Orte genötigt, sich auf die Benutzung von Zusatzorten irgendwelcher Art zu verlassen. Das kann mit den nächstfolgenden Jügen sein, es kann aber ebenso zum Nachteil der Bahn, zur Vermeidung unnötiger Aufenthalte auch das Auto sein, das doch der Bahn ein Dorn im Auge ist. Für Freiburg muß in der Schichtung A, die Vorherrschaft mit D 86 (ab 2.20 nach Basel) eingebracht werden, um dort mit einem Nachhülsezug von 4 Uhr anderthalb Stunden auf den Nivierexpres überzugehen. Wer von Norden nach Freiburg mit L 20 will, muß in Karlsruhe auf den allerdings günstiger anschließenden Spätzug 100 übergehen und kommt 0.2 nach Freiburg. Wer von Süden nach Freiburg mit L 19 will, muß zu nachschlafender Zeit in Basel 4.41 und dem Zugzug und dort mit einer Stunde Wartezeit in dieser unangenehmen Lage 5.35 auf einen Personenzug, der schon nach zwei Stunden 7.36 in Freiburg ist, über er wartet bis 7.15 auf den ersten Schnellzug D 85, der 8.11 in Freiburg ankommt. Beides ist gleich unangenehm und geradezu abstoßend. Wer von Freiburg nord-

wärts mit dem Nivierzug reisen möchte, muß mit D 41 bereits 1.02 ab Freiburg bis Karlsruhe vorfahren, kann dort mitten in der Nacht (ab 2.24, ab 7.20) wechseln, falls er auf dem Süder Nivierzug will, während er, wenn er auf den Berliner Zug will, bis Frankfurt im D 41 bleiben kann, da dieser über Ludwigshafen—Worms und nicht über die Bergstraße geleitet wird. Man sieht, es muß einer schon ziemlich gewiegt sein, um hier nicht verkehrt zu fahren.

Mannheim muß, um nordwärts auf den Nivierexpres zu gelangen, mit dem Morgenzug E 195/E 95 (Mannheim ab 7.20) vorfahren und kann den Übergang in Darmstadt oder demnächstiger in Frankfurt vollziehen (ab 8.12, Nivierzug an 9.20). Für Heidelberg gilt das gleiche sinngemäß mit der Vorfahrt in E 95 (Heidelberg ab 7.31). In der Richtung aus Norden muß der nach Heidelberg Reisende in Mannheim wechseln, wo bei der Ankunft 10.50 ein gewöhnlicher Personenzug (ab 11.17, Heidelberg an 11.43) zur Verfügung steht. Der Schnellzug D 118 geht mit 10.54 leider 5 Minuten vor Eintreffen des Nivierexpres ab. Wer aus Heidelberg südwärts auf den Nivierzug will, muß als Zusatz auf den beschleunigten Zug 20.44 benutzen (Mannheim an 11.05, ab 11.19). Wer von Süden nach Mannheim will, muß in Karlsruhe 7.20 wechseln und hat ab dort einen beschleunigten Personenzug (Karlsruhe ab 7.48, in Mannheim 8.45). Wer von Süden nach Heidelberg will, kann aber Mannheim bleiben, da der nach Heidelberg ab 8.44, mühen nach zweimaligem Umsteigen. Er kann aber auch in Karlsruhe warten von 7.30—8.36 wo er mit einem Eilzug Heidelberg 9.50 erreicht.

Man sieht, eine

Reise mit dem Nivierexpres von oder nach Süden, von oder nach Norden kann unter Umständen eine recht komplizierte Fahrplantechnische Sache

sein, wenn man wichtige badische Zentren in letztem Anblich hat. Jedenfalls aber vor allem eine unbedeutende Sache, die nicht zum Besten der betroffenen Städte ermuntert, denn die Erfahrung lehrt, daß Unbequemlichkeit oder viel Umfragen ein abstoßendes Moment bedeutet. Man könnte sich die Bedeutung badischer Zentren wohl ein klein wenig anders denken, ohne daß der Fahrplan des Nivierexpres, der an sich nicht einfach ist, aber anderer Erwähnung bedürftig ist, vor allem im Vergleich mit dem vor den Toren Frankfurts liegenden Darmstadt, dem die badischen Zentren mindestens gleichwertig sind, wo aber alle Züge, von den genannten aus FD 5, halten, obwohl für Darmstadt ein viel engmaschigerer Fahrplan zur Verfügung steht, als etwa für Freiburg.

Karl Hermann

Erprobungsprüfungen

Die Prüfungen für Schulfremde (Extracurricul) an den höheren Schulen im Jahr 1931 werden gleichzeitig mit den ordentlichen Prüfungen der Volksschulen zwischen Weizmann und Oßern abgehalten. Gelasse am Zulassung zu diesen Prüfungen sind mit den erforderlichen Nachweisen im Laufe des Monats Dezember einzureichen. Gelasse, die erst nach Ablauf dieser Frist einlangen, oder durch nachträgliche Vorlage einzelner Nachweise erlangt werden, werden nicht berücksichtigt.

Zu den Prüfungen für Schulfremde werden nur solche Prüflinge zugelassen, die durch die Staatsangehörigkeit oder den jeweiligen Wohnsitz ihrer Eltern oder deren gesetzlichen Stellvertreter auf Baden angewiesen sind. Die Zeugnisse über den geordneten Vorbereitungunterricht müssen für die sprachlichen Fächer genaue Angaben enthalten über den Umfang der Lektüre. Bei den naturwissenschaftlichen Fächern müssen die Beschreibungen erkennen lassen, daß hier der Vorbereitungsunterricht ein experimenteller Unterricht war und unter Benutzung naturwissenschaftlicher Sammlungen erteilt wurde. Für alle Fächer sind die Schriftsätze anzugeben, die bei der Vorbereitung auf die Prüfung benutzt werden. Die Lehrer und alle Lehrer der höheren Schulen werden bei etwaigen Anfragen über obige Prüfungen die erforderliche Auskunft erteilen.

Und dennoch Abbau der Schalter?

Wer einmal, so wird aus weiblichen Angelegenheiten geschrieben, einen tieferen Blick geworfen hat in die wirtschaftlichen Verhältnisse der weiblichen Angestellten in Handel und Büro, wird sich des Eindrucks nicht erwehren können, daß ein Abbau ihrer Gehälter die Verleumdung noch ist. Man muß schon der flüchtige Beobachter bekennen, daß die geschalteten Tarifgehälter in den allermeisten Fällen nur das Existenzminimum darstellen, so gewinnt das Bild an Dürftigkeit, sobald einmal geprüft wird, was nach Berücksichtigung sämtlicher Abgaben vom Gehalt noch übrig bleibt. Im Vordergrund dieser Abgaben steht noch immer der Abzug vom Tarifgehalt bei weiblichen Angestellten, ebenso unangenehm wie veralteter Anschauung einflößend, dann folgen Vohlfahrt, Lebens-Einsten, Abgaben an Sozialversicherungen, wie Kranken- und Unfallversicherung, Arbeitslosenversicherung usw., die alles in allem einen bedeutenden Teil des Gehalts ausmachen, so daß von einem Durchschnittseinkommen von A 150.— nur A 100.— und von einem Gehalt von A 180.— nur A 155.— übrig bleiben.

Einzu kommt noch die Unterhaltungsspflicht gegenüber verheirateten Angehörigen, Eltern und Geschwistern.

deren Vermögen und Ersparnisse durch die Inflation aufgezehrt wurden. Das Leben zeigt, daß es vielmehr die unverheirateten Töchter sind, die für die alten Eltern sorgen, während die Söhne, sobald sie in der Lage dazu sind, eine eigene Familie gründen. Diese Unterhaltungsspflicht läßt die weiblichen Berufstätigen Frauen nicht zum Auskommen kommen. Selbst, daß sie in häuslicher Gemeinschaft lebend, soß den ganzen Verdienst zur Verfügung stellen oder aber, mößten wohnend, monatliche Summen von 10 bis 20 v. S. ihres Gehaltes hergeben. Nach Erhebungen der Arbeitergemeinschaft Deutscher Frauenvereine 1929/30, bearbeitet von Dr. Frieda Glas und Dr. Dorothea Rische, muß jede zweite Angestellte im Alter von über 30 Jahren als Unterhaltende bezeichnet werden, wobei im Falle der Hausgemeinschaft der Beginn der Unterhaltung festgesetzt wurde bei einer monatlichen Abgabe von über A 100.—. Obgleich es zeigt sich, wie irrt die Auffassung, die behauptet, daß die weibliche Angestellte durch Hausgemeinschaft mit den nächsten Verwandten erleichterte Lebensverhältnisse genieße und wie ungerührt und kaum zu veranworten die Stellung der Wirtschaft ist, die diese Wohnform angibt als einen Grund zur geringeren Entlohnung der Frauenarbeit.

Reichsverband industrieller Bauntechniker

Der Reichsverband industrieller Bauntechniker (I. B. Gruppe Baden und Pfalz) hielt am vergangenen Samstag in der Harmonie seine 10. ordentliche Gruppenversammlung ab, die sehr gut besucht war. Nach Erhaltung des Tätigkeitsbereiches und der Rechnungslegung wurde dem Vorstand und der Geschäftsführung einstimmig Entlastung erteilt. Die anschließend vorgenommenen Wahlen brachten in der Zusammensetzung des Vorstandes, der Beisitzer und der Ausschüsse keine wesentlichen Änderungen. Wiedergewählt wurde u. a. zum Vorsitzenden Dr. Ing. Bernh. Hiffinger i. Sa. Grün u. Hiffinger H. Mannheim, zum I. und 2. Stellvertretenden Vorsitzenden die Dipl. Ing. Pracker, I. Sa. Philipp Holzmann AG, Mannheim, und Dipl. Ing. Friedrich Hoffmann, I. Sa. Josef Hoffmann u. Söhne AG, Ludwigshafen a. Rh.-Mannheim. Einen breiten Raum nahmen die von Syndikus Ober gehaltenen Referate und die sich daran anschließende Aussprache über die wirtschaftliche Lage der Baubranche in ihrer besonderen Auswirkung auf die Lohn-, Gehalts- und Sozialpolitik ein. Auch das Problem „Arbeitslosigkeit und Arbeitszeit im Baugewerbe“ fand ausführliche Behandlung.

Familienchronik

* 60. Geburtstag. Am heutigen Freitag feiern die Freunde und Kollegen des Kapellmeisters Robert Hoffmann seinen 60. Geburtstag. Herr Robert Hoffmann ist seit 1900 in Mannheim tätig und in den Musikkreisen sehr beliebt, besonders als Förderer der Wandtonnen-Kapellen in Mannheim. Als 19-jähriger Junge spielte er schon Violine.

GREILING

AUSLESE



59

mit mild-süßer Mischung
mit modernisierter Packung
mit Sport-Lehrbildern und Wertmarken



Aus Baden

Zulassung für die Bleg - Schloßwirtschaft
Kr. Heidelberg, 24. Oktober. Das überlieferte Kruppelheim, das durch die Verlegung des Bombenkruppelheims nach Schlierbach, freigeblieben ist, soll nach den „Münchener Nachrichten“ in den Besitz einer Frankfurter Gesellschaft um den Preis von 300 000 Mark übergeben...

Einbruch - Goldene Hochzeit

7. Reimen, 24. Oktober. Eine alte Unfälle, nämlich beim Weggehen des Haushalters hinter dem Laden oder auf dem Hinterhaus zu verweilen, hat hier einen schmerzhaften Verlauf genommen...

Großfeuer vernichtet vier Kanonen

Lauderbachheim, 24. Okt. Im benachbarten Geroldshausen löste heute früh 8 Uhr die Sturmglöck. In der 111. Gasse 77ten gestülften Scheune der Witwe Thoma war Feuer ausgebrochen, das mit rasender Schnelligkeit auf die Kanonen der Landwirtsch. Gen. Weidling und Oberberg übergriff...

Heidelberg, 24. Okt. Von der Leitung des Reichs-Patents wird mitgeteilt, daß ein einseitig bei der im Juni abgehaltenen Generalversammlung in Ermüdung gezeigter Schließung des Patents nicht zu denken ist...

L. Tiedelheim, 22. Okt. Der letzte Altweiser von 1870/71, Schreinermeister Jakob Wille, konnte hier in voller geistiger und körperlicher Blüthe seinen 80. Geburtstag begehen.

Der Konkurs der Wohnungsbaugesellschaft

Heidelberg, 24. Okt. Unter Bezugnahme auf den in der letzten Samstag-Abendausgabe enthaltenen Bericht über die Gläubiger-Versammlung in Baden Konkurs der Wohnungsbaugesellschaft m. b. H. Heidelberg am 18. Oktober wird aus von Direktor Dr. Paul Gortlitz, Berlin-Brochmann folgendes mitgeteilt:

Ich war Angekellter der Wohnungsbaugesellschaft mit Vertrag, aber nicht etwa Geschäftsführer, auch nicht Prokurist, und hatte keine Unterschrift. Ich konnte als Angekellter ja gar nicht im Konkurs sein, was bei einer G. m. b. H. nur ausnahmsweise einem Geschäftsführer oder Stellvertreter zuzurechnen ist...

Das Programm belief sich auf 50 Groß-Automaten, so daß die im Bericht erwähnte Zahl eine ganz andere Bedeutung bekommt.

Der Konkursverwalter Dr. Bühr hat erklärt: Die einzige Veräußerung, die ausnahmsweise war, war die Automatenfabrik. Hier in Berlin habe ich als Angekellter meine ganze Tätigkeit im Interesse der Wohnungsbaugesellschaft ausgeübt und zwar sollten hier von einer Genossenschaft große Siedlungsbauten ausgeführt werden...

Im Aufsichtsrat dieser Genossenschaft hat unter anderem ein ordentlicher Professor der technischen Hochschule Berlin, Sobald ich für die Automaten-Gesellschaft tätig war, bezog ich keine 1000 Mark aus Heidelberg mehr, das war ab 1. 4. 30.

Ich habe nie und nimmer 80 000 A. Forderung verlangt. Kausch Dr. Bühr war dabei anwesend, als die Herren Konheim und deren Rechtsanwalt davon sprachen, daß ich nach dem Krügeren Verlaufe meines Vertrages bis zu 30 000 A. verlangen könne...

Deutschlands modernstes Bürohaus

Das J.G.-Verwaltungsgebäude

Frankfurt a. M., 23. Okt. Deutschlands größtes und modernstes Bürohaus, das Verwaltungsgebäude der J.G. Farbenindustrie, ist fertiggestellt. Der Nischenbau, der dem Besucher einen überwältigenden Eindruck aufzwingt, ist in der letzten Woche zum Teil bezogen worden...

Das neue Verwaltungsgebäude der J.G. wurde in der Zeit von November 1928 bis Oktober 1930 mit einer viermonatigen Unterbrechung erbaut. Der Neubau hat etwa 1000 Arbeiter im Tag Arbeitsfähigkeit.

Mit dem Verwaltungsgebäude in direkter Verbindung steht ein Laboratorium, in dem die Schweißerei untergebracht ist. Die dem Zweck des Gebäudes dienenden Nebenbauten sind im Hauptgebäude selbst das Wirtschaftsgebäude mit dem Fern-

heizwerk, während weiter nördlich, hinter der Rinkel-Allee, die neuen Wohnungen der J.G.-Beamten errichtet sind. Nichts weniger als noch, daß die weite Fläche, zu deren Seiten zwei Freitropfen zum ersten Stock führen, sowie die große Empfangshalle föhlig zur Aufnahme der Beamten und Schauläden dienen, in denen künstliche Erzeugnisse der J.G. Farbenindustrie zur Ausstellung gelangen sollen.

Verkehrsunfall in Odenheim

9. Odenheim, 24. Okt. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in unserem Dorfe und zwar in der Kurve beim „Eichen“. Ein Omnibus der O.G.B. von Großhessen der besagte einem Pferdebesitzer, das aus dem Dorfe heraus ins Feld fahren wollte. Beide Fahrzeuge waren verkehrsmäßig aus, aber kurz vor dem Vorbeifahren rutschte bei dem schlaftrunkenen Fahrer der Omnibus mit dem Hinterreifen nach links in die Straßengrube und brach beim Weiterfahren die Pferde gegen die Mauer und steilwärts des Sandwegs G. Weg. Die Pferde wurden durch die zerbrochenen Wagenachsen an Holz und Kopf so schwer verletzt, daß sie notgeschlachtet werden mußten...

Aus der Pfalz

Eine ganze Familie wegen Brandstiftung verhaftet

Kaiserlautern, 23. Okt. Bei dem kürzlich Brande des Anwesens des Heinrich Metz, Drehtaler Hof, hatte die Gendarmerie von Otterberg nach im Verlaufe des Brandes in der Nacht an Hand der Brandstiftung festgestellt, die Unterführung bestätigte diesen Verdacht in vollem Umfange. Es wurden in der Scheune, der Küche und im Schlafzimmer in Streifenhaufen verdeckte Cellulose aufgefunden. Das Anwesen fand vor der zwingenden Verhaftung. Die Geleite Metz waren schon vor drei Wochen fortgezogen und hatten alle Möbel beseitigt gelassen. Die vertriehen Möbel wurden, soweit sie nicht inzwischen weiterverkauft waren, aufgefunden. Das Haus des Metz war von allem, was irgendwie Wert hatte, geräumt worden und enthielt im Keller und Speicher nichts mehr als Stroh. Ein Bett mit Matratze, ein Wasserschloß und verschiedene wertvolle Gegenstände waren noch vorhanden, um Raublied voranzuführen.

Auf Grund dieser Verhaftungen führt die Gendarmerie Otterberg zur Verhaftung des Brandstifters Heinrich Metz, seiner Frau Marie, des Schwagermeisters des Brandstifters, Heinz Adler und seines Sohnes Johannes Adler. Die beiden letzteren stehen im Verdacht, im Einverständnis mit dem Eheleuten Metz deren Anwesen abgesünder zu haben. Die Verhafteten wurden dem Landgerichtspräsidenten in Kaiserlautern angeliefert, mit Ausnahme des Heinrich Adler, der in Odenheim verhaftet wurde und sich im dortigen Gefängnis befindet.

Kleine Nachrichten

Räucherer Raubüberfall

Öllweiler (Saar), 23. Okt. Die 50 Jahre alte Witwe Kaufner, deren Mann vor einigen Jahren in der Urne tödlich verunglückt, erwartete nachts durch ein Geräusch, als sie aufstehen wollte, um nach der Ursache zu sehen, trat ihr ein Mann entgegen, der in der rechten Hand eine Pistole, in der linken eine Messingkammer trug. Der Eindringling zog der Frau die Decke über den Kopf, brach mit einem Komplex die Kammer ab und raubte 2400 Franken in Scheinen und eine Jagdrevolver mit Kleingeld. Einer der Räuber hatte sich Mund und Nase mit einem roten Tuch verbunden. Als die Räuber ihre Beute an sich genommen hatten, schloß die Frau unter wüsten Drohungen die Türen und verschwand. Frau Kaufner schickte sofort Alarm, aber es war nicht mehr möglich, die Eindringler zu fassen.

Treitsch eines Mährigen Mädchens

W. Darmstadt, 23. Okt. In der Nähe der Odenwaldhöhe wurde die Mährerin Johanna Kraus und Obermühl a. L. in den heutigen Frühstunden auf dem Hofe der Frau aufgefunden. Das Mädchen hatte sich vom Odenwaldberge überfahren lassen. Auf hinterlassenen Briefen geht hervor, daß das Mädchen freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

Selbstmord

Wiesbaden, 24. Okt. In der Niedriger Straße verunglückte ein 42 Jahre alter Arbeiter mit Leuchtgas. Kranke und finanziell Not sollen den Mann in den Tod getrieben haben. Der Verstorbenen, ein Zimmer, hinterläßt fünf minderjährige Kinder.

Advertisement for Schuh Baum shoes. Features a child holding a shoe and a list of shoe types and prices. Text includes 'Zuerst das Kind!', 'Deshalb kommen Sie zu', 'MANNHEIM J 1, 1-2 Breite Straße', and 'RENNERT'.

Advertisement for Lampen-Jäger lamps. Includes an illustration of a lamp and text: 'Lampen-Jäger, D 3, 4 Auf Wunsch auch 20 monatl. Ratenzahl u. Gar.' and 'S 2,12 Eier-Ziegler G 5,17b'.

Advertisement for food products. Lists items like 'Eier', 'Dänische Butter', 'Holländische Butter', 'Deutsche Butter', 'Landbutter', 'Margarin', 'Pflanzenei', 'Holst. Salamiwurst', 'Darmstädter Serranoschinken', 'Schweizerkäse', 'Edamer Käse', and 'Oelsardinen' with prices.

Advertisement for Rennert car products. Text: 'Für Autobesitzer! ELCH rettet die schmutzigen Hände von Teer, Harz, Öl, Wagen, etc. WUNDERMIST... FENSTERLEDER... SCHWAMME... RENNERT'.

Frankreich als Absatzmarkt für deutsche Erzeugnisse

Seit 1927, d. h. seit dem Beginn des Konjunkturaufschwungs in Frankreich, hat sich die deutsche Ausfuhr nach Frankreich mehr als verdoppelt. Damit hat Frankreich, wie das Institut für Konjunktur...

Nochmals das Ruffenholz-Dumping

Von Kammerpräsident Dr. von Rieffel

Der von irgend einem legendären Interestschutzhandwerker die Kupferzeit des russischen Goldschmelzungs...

nahmen. Allgemein wurde betont, daß das russische Goldschmelzen zu einer immer größeren Gefahr für den westeuropäischen Holzmarkt werde...

Der erste Weltkrieg der Deutschen Schuh-WB. Bielefeld

Der erste Weltkrieg der Deutschen Schuh-WB. Bielefeld. Die im September v. J. gegründete Industrie...

Die russische Getreideerzeugung

Die russische Getreideerzeugung. In diesem Bericht über die russische Getreideerzeugung...

Seine Kaufmännischen in Kassel

Seine Kaufmännischen in Kassel. Die Kassen-Kaufmännischen sind unter dieser Bezeichnung...

Unter der Wk. München

Unter der Wk. München. In dem Geschäftsbericht des Bayerischen und dem Kammerpräsidenten...

Wittmann Nürnberg

Wittmann Nürnberg. Wittmann Nürnberg, vorm. J. Tsch. u. Co. Nürnberg. Die Wk. Nürnberg...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Wied. Holz- und Holzwaren

Wied. Holz- und Holzwaren. Wied. Holz- und Holzwaren. Die Wk. Wied. Holz- und Holzwaren...

Gummistrafen zur Abwendung der Raufschulden

Die Strafen der Raufschulden. Die Strafen der Raufschulden. Die Strafen der Raufschulden...

Die europäische Getreideerzeugung

Die europäische Getreideerzeugung. Die europäische Getreideerzeugung. Die europäische Getreideerzeugung...

Die Automobilproduktion in den Vereinigten Staaten

Die Automobilproduktion in den Vereinigten Staaten. Die Automobilproduktion in den Vereinigten Staaten...

Weitere Zementvermehrung in Weiden

Weitere Zementvermehrung in Weiden. Weitere Zementvermehrung in Weiden. Weitere Zementvermehrung in Weiden...

Die russische Getreideerzeugung

Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung...

Die russische Getreideerzeugung

Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung...

Die russische Getreideerzeugung

Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung...

Die russische Getreideerzeugung

Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung...

Die russische Getreideerzeugung

Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung...

Die russische Getreideerzeugung

Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung...

Die russische Getreideerzeugung

Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung...

Die russische Getreideerzeugung

Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung...

Die russische Getreideerzeugung

Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung...

Die russische Getreideerzeugung

Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung. Die russische Getreideerzeugung...

Offene Stellen

Existenz

Habe ich überaus od. alleinlebende Dame durch ...

Maßnahmen, Verleihen ...

Junge oder Mädel ...

Stellen-Gesuche

Schon eingetragter Vertreter der Kolonial ...

Vertretung

mit 2. Sprechungsprüfung, Führerschein ...

Chauffeur ...

Lehrstelle auf Büro ...

Kauf-Gesuche

Behr. Kochkessel ...

Spiegel ...

Badewanne ...

Miet-Gesuche

Lager - Raum

Leeres, in ruhiger Lage ...

Moderne 3 od. 4 Zimmer-Wohnung

in guter Lage (möglichst Oststadt) ...

Gesucht 3 Zim. u. Küche

suchen mit N O 17 ...

3 Zimmer - Wohnung

mit Küche, Bad, in ...

2 od. 3 Z.-Wohnung

in ruh. Lage, ...

Tausch

2 od. 3 Zim. u. Küche ...

Garagen

in ruhiger Lage ...

3 Zimmer - Wohnung

in ruhiger Lage ...

Vermietungen

Im Zentrum der Stadt ist eine 4 Zimmer-Wohnung ...

3 Zimmer-Wohnung ...

Schöne 3 Z.-Wohnung ...

Schön möbl. Zimmer ...

Laden ...

3 Zimmer-Wohnung ...

2 Zimmer u. Küche ...

Zu vermieten: 2 Zimmer u. Küche ...

2 Zimmer u. Küche ...

2 Zimmer u. Küche ...

2 große, helle Räume ...

1 Zimmer u. Küche ...

Zwei mit möblierte Zimmer u. Küche ...

Schön, Part.-Zimmer ...

Leeres Parterrezim. ...

Leeres Zimmer ...

Leeres Zimmer ...

Balkon-Zimmer ...

Leeres Zimmer ...

Gut möbl. Zimmer ...

E 7, 12, 4. St. rechts ...

Möbliertes Zimmer ...

Möbliertes Zimmer ...

Advertisement for Mettner Mannheim featuring a man in a suit and the slogan 'Pöhl sagt: jeder kann kaufen!'.

Waldpark-Restaurant advertisement for a 'Herbstfeier mit Tanz' on Sunday, October 26, 1930.

Advertisement for a 'Renn- und Reitturnier' at Seckenheim on Sunday, October 25, 1930.

Advertisement for 'Prima Pfälzer Weine' from the Erzeuger.

Advertisement for 'Vermietungen' (rentals) in various locations.

Advertisement for 'Schweinefleisch' (pork) and other meats.

Advertisement for 'Radio Mohnen' on Breitstrasse.

Advertisement for 'Rhein- und Ruhrzeitung' newspaper.

Advertisement for 'Große politische Tageszeitung' in the industrial region.

SCHAUBURG

Nur noch wenige Tage!

Der Film der **36** Prominenten!

Die lustige Tonfilm-Revue!

Die große Sehnsucht

Ein goldener Traum von Liebe, Glück und Ruhm
Ultime, amüsante Erlebnisse aus einem Tonfilm-Atelier

Mitwirkende:
 Camilla Horn, Theodor Loos, Harry Frank, Maria Fauder, Charlotte Sosa, Olga Tschschowa, Adele Sandrock
 Gustav Diessl, Paul Heidemann, Fritz Kortner, Lil Dagover, Hans Hald, Anna Ondra, Franz Lederer
 Harry Liedtke, Walter Rilla, Lutz Trenker, Jack Trevor, Conrad Veidt, Ernst Verhees u. a. m.

Im Beiprogramm:
Ein Mädel mit Temperament
 Ein Groß-Lustspiel in 6 Akten mit
Laura la Plante

Anfang 3 Uhr

ALHAMBRA Am Sonntag, den 29. Okt. sehen Sie in unserer helllichten Morgensale
„Im Lande der Mitternachtsstunde“
 Eine Filmaufahrt durch das malerische Norwegen
 Volles Orchester

ROXY

Sie sehen und hören
auf unserer neu eingebauten
Tobis-Apparatur
bei wundervoller Wiedergabe
einen Tonfilm von René Clair
aufgenommen auf der deutschen
Klangfilm-Apparatur

Unter den Dächern von Paris

(Sous les toits de Paris)

mit
Alb. Préjean u. Pola Jilery

Bogelstorie Urteile bei
Publikum und Presse

Noch kein Film erlebte einen
Triumphzug wie dieser.

Im Tonfilm-Beiprogramm:
Die entzückende Komödie
„Micky bei der Feuerwehr“

Anfang 3 Uhr

SCALA

Lindenhof, Meerfeldstr. 56

Ab heute Freitag!

Ein Millionenfilm der Ufa, der unter größtem szenischen und darstellerischen Aufwand in Bildern von genialer Großzügigkeit u. einer geraden erschütternden Handlung den heldenmütigen Kampf der Tscherkassen um ihre Freiheit schildert. Nach der Novelle „Hadschi Murat“ von Leo Tolstoi

Dieses monumentale Filmwerk wird sich jedem unaussprechlich einprägen

Mit Original-Tonaufnahmen des Don-Kosaken-Chors

Außerdem zeigen wir:
 Walter Rilla, Vivian Gibson, Wlfg. Zilzer
 in:
Tango der Liebe
 (Karriere)

Beginn: Wo. 5 Uhr, So. 4 Uhr



ALHAMBRA

Auf vielfachen Wunsch
Der 100%ige Sprech- und Gesangsfilm

Das lockende Ziel

mit
RICHARD TAUBER

Der Aufstieg eines gottbegnadeten Sängers.
Richard Tauber singt! Das sagt alles!
Ein seltener Kunstgenuss!

In den Hauptrollen:
Richard Tauber
Lucie Englisch
Oscar Sima u. a.

Hierzu das stimmungsvolle Beiprogramm.

Beginn: Nachmittags 3 Uhr.

**Gute Betten
Gesunder Schlaf**

Nur wir bieten Ihnen durch verbesserten Bauwerk dieses Delicaten, nämlich von **Zwei Mark** Wöchensrate an. Jedem wir Betten aller Art, Chaiselongues, Federmatten, Hotelbetten, Steppdecken, Kleintüchlein, Bettwäsche.

Lederberger
 17, 20 u. 21. 1. Strasse.
 Jedes Koffer erhält ein praktisches Geschenk. Verlangen Sie unsern individuellen Vertreterbesuch.

Neue wunderschöne **Herren-Anzüge u. Mäntel** sportlich, kein Maß über RM. 60,- P. 2, 3. Etage.

3 Tage rheinischer Humor

MIT DEM BEKANNTEN RHEIN. HUMORISTEN OTTO JÜLICH ALS GAST

PALAST-KAFFEE

Freitag 24. Samstag 25. Sonntag 26.

Apollo-Theater

Mannheim Tel. 21624

Täglich abends 8 Uhr
 Gespiel des Berliner Metropoltheaters
unwiderfürlich nur noch 5 Tage!
 FRANZ LEHARS Welterfolg

Das Land des Lächelns

mit Hammersänger **Hans Gredinger**
 in seiner Glanzrolle als **Sou Pong**

Lisa: Else Pepler.

Wegen des großen Andrangs an der Abendkasse empfiehlt es sich, die Karten rechtzeitig im Vorverkauf zu besorgen. Vorverkauf bei Warenhaus Wosner A.-G. 3. Ferd. Hotel, Nassaustrasse im Theater 10 bis 2 Uhr und abends ab 8 Uhr

Café-Restaurant Central

P 2, 3

la Kaffee und Torten
 Export- und Back-Ale Bier
 Natur-Weine
 Gute Küche
 Zivile Preise

Jeden Freitag u. Samstag Verlängerung

Besitzer **H. Wegmann**

Piano

reine gepolte, sehr billige zu verkaufen.
 Carl Hank B. I. 3
 Pianofabrikanten

Tanz-Schule Geisler

A. 2, 3
 Tel. 41229
Neuer Kurs: 3. Nov.
 Engl., franz., Privatstunden jederzeit.

National-Theater Mannheim.

Freitag, den 24. Oktober 1930
 Vorstellung Nr. 55 — Mein F. Nr. 7

... Vater sein dagegen sehr!!
 Komödie in 3 Akten (7 Bildern)
 von Edward Child Carpenter
 Für die deutsche Bühne bearbeitet von Sil. Vasa
 Inszenierung: Wilhelm Köster

Anfang 20.00 Uhr Ende gegen 23.30 Uhr

Personen:
 Herr Watterton, Herr Gedeck
 Frau Ashley, Frau Haubenträger
 Dr. Watterton, Johannas Heine
 Frau Spatz, Helene Leydenius
 George Trent, Dr. Sohn, Bonn Krüger
 Bianca Credaro, Leon Blankenfeld
 Maria Credaro, Annemarie Schreddeh
 Tony Kratochwill, Anna Uebl
 Karl Winter, Erich Mehl
 Liska, der Kammerdiener
 Herr Basch, Fritz Linn
 Herrs, Gusti Körner-Hahn

HALLOH DU SOSSE FRAU!

MIT: WILLY FINTSCH
 MIT: OSCAR KARLWEIS
 MIT: HEINZ SCHMANN

wir bringen heute u. a. den schmerzigen Schläger „HALLOH, DU SOSSE FRAU!“ und hoffen, daß unser Lied Ihnen genau so gefällt wie LILIAN HARVEY IN DER UFA-TONFILM-OPERETTE:
„DIE DREI VON DER TANKSTELLE“

UNIVERSUM

Lichtspielhaus Möller

Ab heute bis Montag
Der Sittenpaß
 (Pallastrevier Tagesfilm)

Der große Sensations-Film in 9 Akten
Jahrmärkte der Liebe

Ein Film von Liebe, Lust und Leid
 in 7 spannenden Akten

Kapella Ebert

GLORIA

Nur noch bis Sonntag
Auf der Bühne
 Gespiel des italien. Künstler- und Marionetten-Theaters

10 Verliebte-Affektiven!
 Im Filmteil: **Die Macht einer Frau**

Morgen, Samstag, 3 Uhr
Familien- und Kinder-Vorstellung
 mit ausgewähltem Programm

Preise: 50 — 80 — 1,00
 Nummeriert-Kilogramm-Limonade
 Diese Preise für Eltern u. Kinder

Land-Butter Pfd. 1.40 M.
 H. Allg.-Butter 1.00 „
 H. past. Allg.-Tee-Butter 1.70 „
 Münsterl. Käse, Koftr.-Butter 1.00 „

Spezial Eier-Butter-Käse-Naus

K. Stamm
 P 3, 8
 Telefon 23243

Halt!!

immer noch **Preis-Abschlag**
 in sämtlichen Fleisch- und Wurstwaren

Metzgerer Kilshelmer
 H 4, 10, 15
 Tel. 36474

2000

stück enorm billige
STRICKWAREN

Wir kaufen auf unserer Einkaufsreise große Mengen außergewöhnlich günstig!

Für Sie die vorteilhafteste Kaufgelegenheit
für den kalten Winter

In unserem Schaufenster sehen Sie eine **Riesen-Ausstellung Handschuhe aller Art**: aus Leder aus Stoff, gestrickt, für die Dame, für den Herrn, für das Kind!

Ein Posten Kinder-Pullover 95
zum Teil reine Wolle, verschied. Größen
Ein Posten Knaben-Sweater 1.90
Wolle plattiert, mit bunten Kragen
Ein Posten Knaben-Sweater 2.75
plattiert, m. bunten Kragen div. Größen
Ein Posten Knaben-Pullover 4.90
mit und ohne Reißverschluss, teils reine Wolle u. Wolle plattiert, versch. Größen, zum Auswaschen 4.90 5.90
Ein Posten Mädd.-Pullover 4.90
und -Westen, reine Wolle - Größe 48 cm Größtenleistung 1 MA.
Ein Posten Damen-Westen 5.90
mit u. ohne Russenkragen - u. Auswaschen
Ein Posten Damen-Westen 7.90
teils reine Wolle, gute Qual., u. Auswaschen
Ein Posten Damen-Westen 7.90
o. Krag., reine Wolle, schw. Qual., ungeschw.
Ein Posten Damen-Westen 9.50
reine Wolle, schwere Qual., zum Auswaschen
Ein Posten Herrn-Westen 2.95
mit -Pullover, beste Streppastel-Qualität mit und ohne Kragen
Ein Posten Herrn-Westen 5.90
Flausch, schöne weiche Qualität, alle Größ.
Ein Posten Herrn-Westen 8.90
Wolle platt., schwere Qual., zum Auswaschen
Ein Posten Herrn-Pullover 6.90
teils rein. Wolle, lässliche Mod., u. Ausw. 5.90

Beachten Sie bitte
 unser Strickwaren-
 Fenster a. d. Planken

SCHMOLLER

